



**St. Marienhospital
Vechta**

Geriatrische Rehabilitation



Inhaltsverzeichnis

S. 04 Herzlich willkommen

S. 06 Ihr Weg in die Reha-Klinik

S. 08 Behandlung

S. 10 Geriatriisches Team

S. 14 Ihr Aufenthalt

S. 18 Ihre Entlassung

S. 19 Wohnen und Leben in Vechta



Herzlich willkommen

Die demographische Entwicklung erfordert eine medizinische Versorgung, die eigens auf die Bedürfnisse älterer und hochbetagter, kranker Menschen zugeschnitten ist. Die Altersmedizin (= Geriatrie) umfasst deshalb neben der Akutmedizin auch die Prävention, die Rehabilitation und eine gute psychosoziale Versorgung, damit der geriatrische Patient wieder ein möglichst aktives und weitestgehend selbstbestimmtes Leben führen kann. In diesem Sinne arbeiten in unserem Team zahlreiche Berufsgruppen intensiv zusammen.

Als wesentlicher Baustein einer umfassenden Gesamtversorgung für den multi-morbiden behandlungsbedürftigen geriatrischen Patienten wurde die geriatrische Reha-Klinik in Vechta im Jahr 2007 mit 35 Betten sowie zwei Gäste-Appartements eröffnet. Die Klinik ist Teil des Fachbereichs Akut- und Rehabilitationsgeriatrie des St. Marienhospitals Vechta.

Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss der Reha-Klinik befinden sich die beiden Stationen „Hannover“ und „Kopenhagen“, deren geräumige und helle Zweibettzimmer jeweils mit einer behindertengerechten Nasszelle ausgestattet sind. Auf jeder Station gibt es Therapieräume sowie einen Speiseraum, der zur gemeinschaftlichen Einnahme der Mahlzeiten und zum Verweilen einlädt. Im Erdgeschoss befindet sich eine große Terrasse mit direktem Zugang zum Garten sowie zu unserem Therapiegarten.

Die Medizinische Versorgung ist rund um die Uhr durch das Ärzteteam des St. Marienhospitals sicher gestellt. Sollte es geboten sein, wird die notwendige Diagnostik und gegebenenfalls erforderliche medizinische Behandlung im Krankenhaus erfolgen.



Unsere geriatrische Rehabilitationsklinik ist mit der Fachzertifizierung nach dem Qualitätssiegel „Geriatrie für Rehabilitationseinrichtungen“ ausgezeichnet. Die Zertifizierung gilt als Nachweis für ein internes Qualitätsmanagement nach der Norm DIN EN ISO 9001:2008 und die Erfüllung der rehabilitations- und geriatrie-spezifischen Anforderungen. Eine Überwachung der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements erfolgt regelmäßig. Das vom Bundesverband Geriatrie entwickelte Zertifizierungsverfahren ist von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR in Frankfurt) anerkannt.

Akut-Geriatrie

Die Akut-Geriatrie ist Bestandteil des medizinischen Versorgungsangebotes der Medizinischen Klinik mit den weiteren Fachbereichen Kardiologie inklusive Linksherzkatheterplatz, Gastroenterologie, Nephrologie mit angegliederter Dialyse-Abteilung sowie Onkologie, Hämatologie und Palliativmedizin. Die Aufnahme erfolgt per Einweisung oder als Notfall.

Das Ärzteteam unserer interdisziplinären Notaufnahme erbringt die Erstversorgung und entscheidet über die Zuweisung des Patienten in den Fachbereich, der ihn medizinisch am besten betreut.

Daneben ist aber auch eine Verlegung aus einer anderen Abteilung oder einem anderen Krankenhaus möglich. Dieser geht ein geriatrisches Konsil oder eine vorherige telefonische Anmeldung voraus. Auch den Patienten der Reha-Geriatrie steht im Bedarfsfall das umfangreiche diagnostische und medizinische Angebot des Krankenhauses zur Verfügung.

Ihr Weg in die Reha-Klinik

Aufnahme

Die Aufnahme in unsere Klinik erfolgt meist direkt im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung. Dazu muss zunächst bei der Krankenkasse ein Antrag auf eine entsprechende Rehabilitationsmaßnahme gestellt und bewilligt werden. Die Antragstellung kann aber auch von einem niedergelassenen Arzt oder dem medizinischen Dienst der Krankenkasse erfolgen, wenn dieser den medizinischen Bedarf für eine solche Maßnahme sieht.

Die Rehabilitationsdauer wird von der Krankenkasse vorgegeben. Sie beträgt 16 bis 20 Behandlungstage. Auf Wunsch unterbreiten wir Ihnen auch eine Vereinbarung über Wahlleistungen (Einbettzimmer, Chefarztbehandlung). Informationen über die Wahlleistungstarife erhalten Sie im Geriatrie-Sekretariat.

Am Aufnahmetag werden Sie vom Arzt, Mitarbeitern der Pflege und Therapeuten aufgenommen bzw. untersucht. Bis zum Abschluss dieser Untersuchungen bitten wir Sie, im Zimmer zu bleiben. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den bei Aufnahme ausgehändigten Fragebogen, soweit es Ihnen möglich ist, umgehend ausfüllen.

Typische Behandlungs- und Aufnahmeanlässe sind zum Beispiel:

- » nach Operationen (operativ und konservativ versorgte Knochenbrüche, Gelenkersatzoperationen, Amputationen, Herzklappenersatz, Tumorerkrankungen)
- » Folgen von Erkrankungen des Bewegungsapparates (Osteoporose, rheumatische Erkrankungen, degenerative Gelenkerkrankungen)
- » Folgen internistischer Erkrankungen mit verzögerter Rekonvaleszenz (Stoffwechselerkrankungen, Gefäßerkrankungen, Herz-/Kreislaufkrankungen, Krankheiten des Magen-Darm-Traktes und der Lunge)
- » Neurologische Erkrankungen (Schlaganfall, Hirnblutung, Schluckstörungen, Depression, Parkinson-Syndrom, Polyneuropathie, Gangstörungen)



Info für dialysepflichtige Patienten

Ein besonderes Angebot können wir dialysepflichtigen Patienten bieten, da wir vor Ort alle gängigen Verfahren anbieten.



Behandlung

Behandlungsplan

Unser Therapeutenteam erstellt unter fachärztlicher Leitung einen auf Ihre Bedürfnisse abgestimmten Behandlungsplan. Grundlage dafür ist die durchgeführte Diagnostik mit standardisierten Testverfahren. Je nach Krankheitsbild und bestehenden Einschränkungen werden Art und Anzahl der Therapieeinheiten festgelegt. Die Behandlung findet als Einzel- und/oder Gruppentherapie statt. Oberstes Ziel unserer Behandlung ist es, dass Sie sich im Alltag wieder selber helfen können, erforderlichenfalls unter Einsatz von Hilfsmitteln.

Behandlungsziel

Weitgehende Selbstständigkeit und Selbsthilfefähigkeit wieder zu erlangen bzw. zu erhalten, sind Anliegen der geriatrischen Rehabilitation. Aus diesem Grund fördern wir die Selbstständigkeit und fordern diese auch so viel wie möglich ein. Das bedeutet aktive Mitarbeit im Rahmen der Möglichkeiten. Dazu zählt unter anderem, dass wir den Patienten zum regelmäßigen Verlassen des Bettes und zumindest zum Sitzen im Stuhl oder Rollstuhl anhalten. Eine aktive Mobilisation auch außerhalb der Behandlung in den Therapien sollte so oft wie möglich am Tag erfolgen, damit Fertigkeiten wieder erlernt werden und das Erlernete durch Wiederholung gefestigt wird. In diesem Sinne ist jede Aktivität, jedes Sitzen außerhalb des Bettes, jedes selbstständige Essen und jede Gehstrecke eine Therapieeinheit, die erforderlichenfalls von Mitarbeitern der Pflege und anderen Teammitgliedern begleitet wird.

Das passive „Erholen“ steht im Hintergrund, da dieses zum weiteren Abbau der Muskulatur, zur Verschlechterung der Gelenkbeweglichkeit, Abnahme der Knochendichte und häufig zu Folgeerkrankungen führt.

Pflegebedürftigkeit soll begrenzt oder vermieden werden, eine Entlassung soll bestenfalls in das gewohnte häusliche Umfeld, gegebenenfalls mit Hilfen, erfolgen.

Psychische Ressourcen sollen aktiviert werden, um Krankheitsfolgen (trotz Einschränkungen und Behinderungen) zu bewältigen.

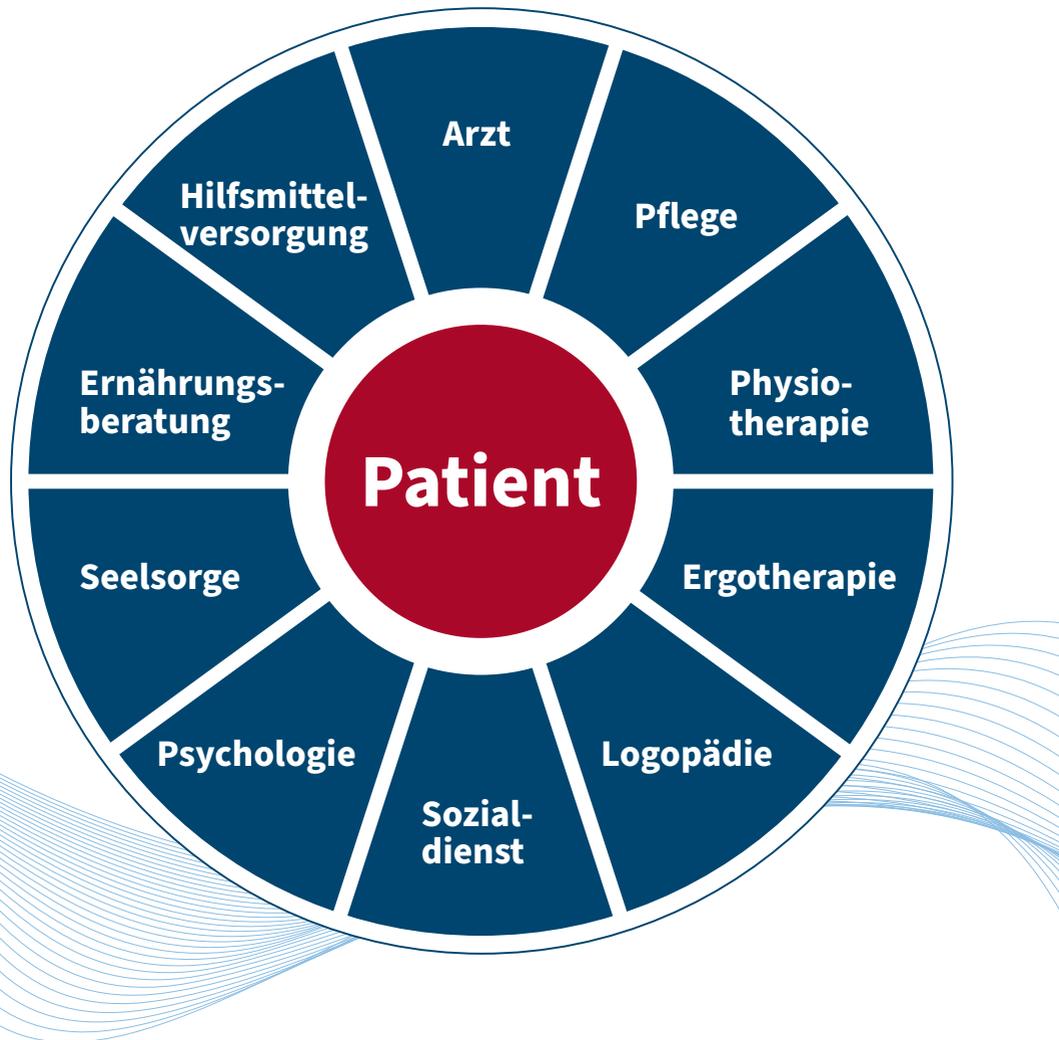
Reha-Konferenz

Wöchentlich werden die Behandlungsfortschritte der zurückliegenden Woche durch die Mitglieder des geriatrischen Teams unter fachärztlicher Leitung zusammengefasst. Der bisherige Behandlungsverlauf wird mit den anfangs mit Ihnen festgelegten Behandlungszielen abgeglichen und die Behandlungsschwerpunkte für die nächste Woche werden geplant. Das Ergebnis dieser Konferenz wird mit Ihnen in der nächsten Visite besprochen.



Geriatrisches Team

Das therapeutische Konzept der geriatrischen Rehabilitation erfordert eine eng aufeinander abgestimmte Zusammenarbeit aller Berufsgruppen unter Einbeziehung des Patienten und seiner Angehörigen.



Ärztlicher Dienst

Auf beiden Stationen ist, unter Leitung eines in der Inneren Medizin und Altersheilkunde (Geriatric) qualifizierten Facharztes, je ein Stationsarzt für Ihre persönliche medizinische Betreuung zuständig. Außerhalb der Regelarbeitszeit erfolgt die medizinische Versorgung durch die diensthabenden Ärzte der Medizinischen Klinik des St. Marienhospitals Vechta.

Sind Untersuchungen (z. B. Röntgen, Magen-Darm-Spiegelungen), die nicht hier im Hause durchführbar sind, für Ihren weiteren Behandlungsprozess notwendig, so werden diese im angrenzenden St. Marienhospital durchgeführt.

Pflegeteam

Die Anwesenheit der Mitarbeiter der Pflege erstreckt sich auf 24 Stunden in drei Schichten. Das Pflegeteam setzt sich aus examinierten Kranken- und Altenpflegekräften, Fachschwestern für Geriatric sowie Pflegehelferinnen zusammen. Es wird gelegentlich durch Praktikanten ergänzt. Während der Nacht werden Sie von examinierten Krankenschwestern betreut.

Bei jedem Dienstwechsel findet eine Informationsweitergabe, die so genannte Übergabe, statt. Schwerpunkte unserer Arbeit sind die pflegerische Versorgung und in Abstimmung mit den Therapeuten das Trainieren von Aktivitäten des alltäglichen Lebens. Dies erfordert Ihre aktive Mitarbeit, um weitestgehende Selbstständigkeit wieder zu erlernen. Der intensive Kontakt mit Ihnen und Ihren Angehörigen liegt uns am Herzen. Mitarbeiter der Pflege beraten Sie und gegebenenfalls Ihre Angehörigen auch gerne zu pflegefachlichen Fragen für die Zeit nach der Entlassung. Bei ambulanter oder stationärer Weiterversorgung erstellen wir für Sie einen detaillierten Pflegeüberleitungsbogen mit allen erforderlichen Informationen.

Ergotherapie

Arbeitsfelder der Ergotherapie sind die Tonusregulierung und Anbahnung physiologischer Bewegungsmuster, die Anleitung zur Selbsthilfe beim Essen und Trinken, bei der Körperpflege und beim Bekleiden (Wasch- und Anziehtraining), das Küchen- und Haushaltstraining, die Grunddiagnostik neurophysiologischer Störungen mit Wahrnehmungs- und Orientierungstraining, Schulung von Konzentration, Aufmerksamkeit und Merkfähigkeit, Umtrainieren der Händigkeit, Prothesentraining, die Hilfsmittelversorgung, die Beratung bei Wohnraum- und Hilfsmittelanpassung sowie die Anleitung der Angehörigen.

Physiotherapie

Im Zentrum der therapeutischen Aufgaben der Physiotherapeuten/Krankengymnasten und Masseur steht die Behandlung des Bewegungsapparates. Die Therapie dient dem Kräfteaufbau, der Förderung der Beweglichkeit, des Gleichgewichtes, der Ausdauer, des festen Standes und des sicheren Ganges. Diese bilden die Grundvoraussetzungen für Mobilität und Selbsthilfefähigkeit.

Neben der Mobilisation kommen bei Bedarf schmerzlindernde Therapieverfahren unter Anwendung von thermischen (Kälte-, Wärmetherapie) und /oder elektrischen Reizen (Ultraschallbehandlung, Elektrotherapie), Tonusregulierung und Hemmung unphysiologischer Aktivität, Anbahnung von physiologischen Bewegungsmustern, funktionelles Training, Muskelaufbautraining, Gang- und Gleichgewichtsschulung, Prothesentraining und Massagen nebst Lymphdrainage zum Einsatz.



Psychologie und Neuropsychologie

Die klinische Neuropsychologie befasst sich mit der Diagnostik und Therapie von erworbenen Hirnleistungsstörungen wie Störungen von Gedächtnis, Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Konzentration, Raumverarbeitung, Handlungsplanung und Problemlösung. Ferner werden psychotherapeutische Gespräche zur Krankheitsverarbeitung, Krisenintervention und die Beratung von Angehörigen durchgeführt. Die Teamberatung rundet das Tätigkeitsfeld ab.

Logopädie

Der Aufgabenbereich der Sprachtherapie umfasst die Diagnostik und die Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen sowie Gesichtslähmungen. Ziel der Therapie ist es, die Kommunikationsfähigkeit entsprechend der individuellen Alltagsbedürfnisse zu erhalten bzw. bestmöglich wiederherzustellen. Bei Schluckstörungen wird das Ziel verfolgt, die Nahrungsaufnahme wieder zu erlernen und zu sichern, Schlucktechniken zu erarbeiten und die Angehörigen und Pfleger hinsichtlich der Nahrungsauswahl zu beraten.

Sozialdienst

Unser Ziel ist ein patientenorientiertes Entlassmanagement, um einen nahtlosen Übergang aus der Rehabilitationsklinik in das nachstationäre, bestenfalls häusliche Umfeld, zu gewährleisten. Die Mitarbeiter des Sozialdienstes informieren und beraten über sozialrechtliche Fragen (z. B. Pflegegeld nach SGB XI) und ambulante Hilfen (z. B. häusliche Pflege, Tagespflege, Essen auf Rädern, Haus-Notruf). Zudem helfen sie bei der Vermittlung von Kurzzeit- oder Langzeitpflegeplätzen.

Ernährungsberatung

Bei Bedarf erfolgt eine Ernährungsberatung durch Diätassistentinnen/Ernährungsberaterinnen des St. Marienhospitals Vechta. Sollten Sie eine spezielle Beratung wünschen, wenden Sie sich bitte an einen Mitarbeiter der Pflege.

Seelsorge

Mit gottesdienstlichen Feiern, Andachten und Meditationen sowie mit den Besuchen und Gesprächen durch die Mitarbeiterinnen der Seelsorge, möchten wir Sie hier in der Einrichtung in den Tagen Ihres Aufenthaltes begleiten.

Ihr Aufenthalt

Zur Aufnahme in die Reha-Klinik bitte mitbringen:

Unterlagen für Ärzte und Pflegekräfte:

- » Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht in Kopie
- » gültige Krankenversicherungskarte / sofern vorhanden gültige Befreiungskarte
- » Liste über häusliche Medikation / häusliche Medikamente
- » Verlegungs- /Entlassungsberichte
- » sofern vorhanden: Herzschrittmacher-, Impf-, Marcumar-, Allergie- oder Röntgen-Pass

Körperpflege- und Toilettenartikel:

- » Zahnbürste, -pasta, -putzbecher, Zahnprothese(n), Prothesenbecher
- » Handspiegel, Föhn, Kamm, Haarbürste, Nagelschere, -feile
- » individuelle Körperpflegemittel: Hygieneartikel, Shampoo, Seife, Duschgel

Kleidung:

- » Nachtwäsche, Bademantel, bequeme Hauskleidung, Trainingsanzug
- » Hausschuhe mit Fersenriemen, Straßenschuhe, Sportschuhe, Schuhlöffel, Strümpfe, Kompressionsstrümpfe
- » Unterwäsche, Straßenkleidung, Jacke oder Mantel
- » Handtücher, Waschlappen

Sonstiges:

- » Brille, Hörgerät (funktionsfähig, Ersatzbatterien), Wecker / Uhr, Schreibutensilien
- » Adress- und Telefonliste, evtl. Bücher, Zeitschriften, Radio
- » eigener Rollstuhl, Rollator, Gehhilfen

Bitte Zuhause lassen:

Schmuck, größere Geldbeträge und Sparbücher

Zimmerbelegung

Unsere Zimmer sind als Zwei-Bett-Zimmer ausgelegt. Sollten Sie ein Einzelzimmer wünschen und dies bei Anmeldung noch nicht beantragt haben, so wenden Sie sich an einen Mitarbeiter. Sobald unsere Belegung es zulässt, werden wir Ihrem Wunsch gerne nachkommen. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass auch in der geriatrischen Rehabilitation möglicherweise ein kurzfristiges Umbelegen der Patientenzimmer erforderlich werden kann.

Angehörigen-Appartements

Für Angehörige besteht die Möglichkeit, Sie über einen frei wählbaren Zeitraum in Vechta zu begleiten. Es steht ein Gäste-Appartement im Haus zur Verfügung. Auskünfte erteilt das Geriatrie-Sekretariat, das auch Reservierungen entgegen nimmt.

Park

Grünflächen mit befestigten Wegen und Sitzgelegenheiten umgeben unsere Klinik. Ferner lädt eine kleine Parkanlage in unserer direkten Nachbarschaft zum Verweilen ein.

Bistro und Café

Eine Möglichkeit, um mit Ihrem Besuch eine Tasse Kaffee trinken zu gehen, finden Sie im Eingangsbereich im nahegelegenen St. Marienhospital. Die Öffnungszeiten des Bistros sind:

- » Montag bis Freitag von 8.00 – 17.30 Uhr
- » Samstag und Sonntag von 14.00 – 17.00 Uhr

Automaten für Kaltgetränke und Knabberereien finden Sie hier im Hause im Erdgeschoss im Bereich des Treppenhauses. Zudem ist die Innenstadt mit ihren zahlreichen Geschäften und Cafés fußläufig zu erreichen.



Andachtsraum

Der Andachtsraum befindet sich im 2. Obergeschoss und lädt zum Beten und Verweilen ein. Spezielle Angebote für Patienten werden auf der Informationstafel auf Ihrer Station und im Andachtsraum bekannt gemacht. Gerne begleiten wir Sie zum Andachtsraum.

Gottesdienst

Jeden Samstag um 19.00 Uhr wird der Gottesdienst aus der Hauskapelle des Krankenhauses in den Andachtsraum und in die Patientenzimmer übertragen. Aktuelle Ankündigungen entnehmen Sie den Infotafeln. Auf Wunsch begleitet Sie ein Mitarbeiter dorthin. Während der Übertragung ist immer eine Ansprechperson vor Ort.

Friseur

Mitarbeiter eines Friseursalons sind jeden Mittwochnachmittag hier im Hause. Bitte melden Sie sich rechtzeitig (bis Dienstagnachmittag) bei einem Mitarbeiter der Pflege, falls Sie einen Termin wünschen. Der Friseur arbeitet nur gegen Barzahlung. Eine Preisliste hängt auf jeder Station an der Informationstafel aus.

Fußpflege

Die Fußpflege kann auf Wunsch durch das Pflegepersonal beauftragt werden. Die Fußpflege arbeitet nur gegen Barzahlung. Preisinformationen können Sie bei einem Mitarbeiter der Pflege einholen.

Parkplätze

Parkplätze finden Sie direkt vor und neben dem Niels-Stensen-Haus sowie am St. Marienhospital in der Marienstraße welches sich in unmittelbarer Nähe zur Reha-Klinik befindet. Weitere öffentliche Parkplätze nebst einem Parkhaus finden sich in der näheren Umgebung.



Ihre Entlassung

Der Entlassungstermin ergibt sich aus der Kostenzusage. Wir informieren Sie hierüber bei Aufnahme in unserer Klinik. Einmal pro Woche findet eine „Reha-Konferenz“ statt, in der entschieden wird, ob die vorgegebene Dauer der Rehabilitationsmaßnahme ausreichen wird, um die vereinbarten Behandlungsziele zu erreichen. Einzelheiten zum Ablauf wird Ihr Stationsarzt mit Ihnen besprechen.

Bitte beachten Sie, dass wir Ihnen am Entlassungstag keine Medikamente mitgeben können, Ausnahme ist eine Entlassung am Wochenende oder Feiertag. Die Entlassungsunterlagen (Arztbrief, ggf. Pflegebericht/Wunddokumentation, Therapieberichte) liegen am Entlassungstag ab 10.00 Uhr für Sie zur Abholung im Stationszimmer bereit. Ein Transportschein für Ihre Heimreise darf nur ausgestellt werden, wenn es hierfür eine medizinisch begründete Notwendigkeit gibt.

Unterbrechung bzw. vorzeitige Beendigung der Rehabilitationsmaßnahme

Eine Unterbrechung der Reha-Maßnahme kann aus medizinischen Gründen, z. B. vorübergehende Behandlung in einem Krankenhaus, erfolgen bzw. notwendig sein. Ob die Reha-Maßnahme im Anschluss fortgesetzt werden kann, ist im Einzelfall zu entscheiden. Eine Unterbrechung der Reha-Maßnahme aus persönlichen Gründen ist nicht statthaft. Sollten Sie für sich entscheiden, die Reha-Maßnahme zu beenden, würden wir Sie entlassen. Eine Fortsetzung der Reha-Maßnahme zu einem späteren Zeitpunkt ist dann aber nicht möglich. Unter bestimmten Bedingungen kann eine Beurlaubung erfolgen. Ein ärztlicher Mitarbeiter würde die Vorgehensweise im Einzelfall mit Ihnen abstimmen und den für Sie besten Behandlungsablauf planen.

Verlängerung der Rehabilitationsmaßnahme

Sollte eine Verlängerung aus unserer und Ihrer Sicht notwendig sein, so beantragen wir in Abstimmung mit Ihnen eine Verlängerung. Der Kostenträger (Ihre Krankenkasse) entscheidet daraufhin, ob er dem Antrag zustimmt oder diesen ablehnt. Im Falle einer Ablehnung müssen wir den anfangs festgelegten Entlassungstermin zwingend einhalten. Wir werden Sie in jedem Falle unterstützen, um Ihre Versorgung nach der Entlassung sicherzustellen.

Wohnen und Leben in Vechta

Seit nunmehr 300 Jahren ist die Hochschulstadt Vechta ein bedeutender Bildungsort. Bereits im Jahre 1719 entstand hier aus einer Lateinschule das erste Gymnasium und schon 1830, weit eher als anderswo, wurde in Vechta der erste Kursus für die Ausbildung von Volksschullehrern eingerichtet. Diese Bildungstradition ist lebendig. In der Kreisstadt gibt es zahlreiche Einkaufs- und Bildungsmöglichkeiten. Eine Vielzahl von Cafés und Restaurants lädt zum Verweilen ein.

Auch die Kultur kommt mit zahlreichen Theateraufführungen, Konzerten, Ausstellungen und Veranstaltungen im Jahr nicht zu kurz. Herausragend sind die Open-Air-Konzerte in Vechta. Auf dem Stoppelmarktgelände haben bereits Stars wie Joe Cocker, Whitney Houston, Bryan Adams, Peter Maffay und Pur das Publikum begeistert. Vechtas Liebe zu Kunst und Kultur wird auch an den historischen Bauten in der Stadt und den zahlreichen Skulpturen und Plastiken im Stadtbild sichtbar. Höhepunkt ist in jedem August der Stoppelmarkt, eines der ältesten und größten Volksfeste Norddeutschlands.

Die ländliche Umgebung ist ideal für Spaziergänge und Radtouren, auch auf gekennzeichneten Radwanderwegen und Wanderungen durch wunderschöne Wälder und ausgedehnte Moorgebiete. Auf einem 34 km langen Reitwegenetz lässt sich Vechta besonders gut hoch zu Ross erkunden.

Mitten im Oldenburger Münsterland gelegen, ist Vechta über die A1 und mit der Nordwestbahn ab Bremen oder Osnabrück gut zu erreichen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.vechta.de und www.moin-vechta.de



Fotonachweise:

© Timo Lutz Werbefotografie · © St. Marienhospital Vechta · © fotonath · © shutterstock.com · © fotolia.de



**St. Marienhospital
Vechta**

**Geriatrische Rehabilitation
Niels-Stensen-Haus**

Bürgermeister-Möller-Platz 1 · 49377 Vechta

Fon (04441) 99-2702

Fax (04441) 99-2705

geriatrie@kh-vec.de

www.marienhospital-vechta.de